

## Befallsmerkmale

- Der Abstand zwischen Ein- und Ausbohrloch beträgt etwa 8 - 15 cm
- Nagestellen im Kronenbereich an Blättern und dünnen Ästen
- Oval-längliche mit Bohrspänen gefüllte Gänge im Längsschnitt des Holzes, nach oben verlaufend
- Ausgeworfene Bohrspäne in Astgabeln oder hinter abgeplatzter Rinde sichtbar

Die genannten Kennzeichen können vereinzelt aber auch stark gehäuft an einem Baum auftreten.

Dünne Zweige können genauso befallen sein, wie ein Stamm.



©Svenja Schmidt



©Dr. Hannes Lemme



©Dr. Hannes Lemme



©Svenja Schmidt

## Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

- Melden Sie jeden Verdachtsfall mit Angabe des Ortes, der Baumart und wenn möglich, mit einem Foto vom Merkmal oder Insekt
- Vor dem Fällen und Verarbeiten von Verdachtsbäumen informieren Sie bitte Ihre Försterinnen und Förster vor Ort
- Das Verbringen von Laubholz aus einer Quarantänezone des ALB ist, ohne vorheriges Beantragen bei Ihrem zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verboten!
- Ihre Försterinnen und Förster vor Ort sind Ihre Ansprechpartner, die Ihnen gerne alle Fragen beantworten und Meldungen von Verdachtsfällen entgegen nehmen.

Die Liste der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finden Sie unter folgender Adresse:  
[www.stmelf.bayern.de/aemter](http://www.stmelf.bayern.de/aemter)

**Impressum:** Texte und Gestaltung: Svenja Schmidt, Illustrationen: Iris Luckhaus/  
[www.irisluckhaus.de](http://www.irisluckhaus.de), Foto Titelbild: Dr. Hannes Lemme, Fotos Entwicklungsstadien: Steven Valley, Oregon Department of Agriculture, Bugwood.org; Pest and Diseases Image Library, Bugwood.org; Dr. Hannes Lemme; Kenneth R. Law, USDA APHIS PPQ, Bugwood.org, Michael Bohne, Bugwood.org  
Mit freundlicher Unterstützung von Dr. Hannes Lemme  
Stand: April 2015

BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



## Helfen Sie mit, den Befall der heimischen Wälder durch den ALB zu stoppen!

## Anzeichen für einen Befall durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer

## Wissenswertes

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) wird durch den internationalen Handel aus dem asiatischen Raum nach Deutschland eingeschleppt.

In Deutschland befällt der Käfer heimische Laubbäumearten.

Die Bäume werden nach seinem Befall über die Jahre hinweg instabil und sterben letztendlich ab.

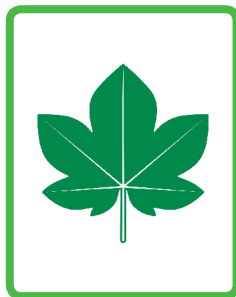
Um ein weiteres Ausbreiten des ALB zu vermeiden, gilt es diesen frühzeitig zu entdecken und seine Population einzudämmen.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie jeden Verdacht, der auf einen Befall hindeutet melden. Dieses Falblatt soll Ihnen helfen Befallsmerkmale zu erkennen.

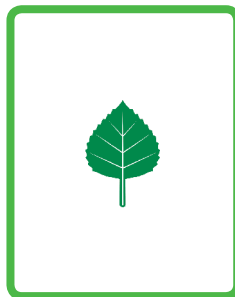
## Wirtsbaumarten

Laubbäume sind die Wirtsbaumarten des ALB.

Allen voran:



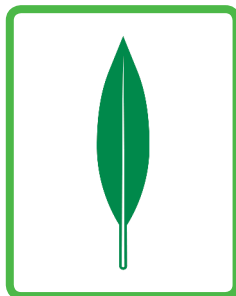
Ahorn



Birke



Rosskastanie

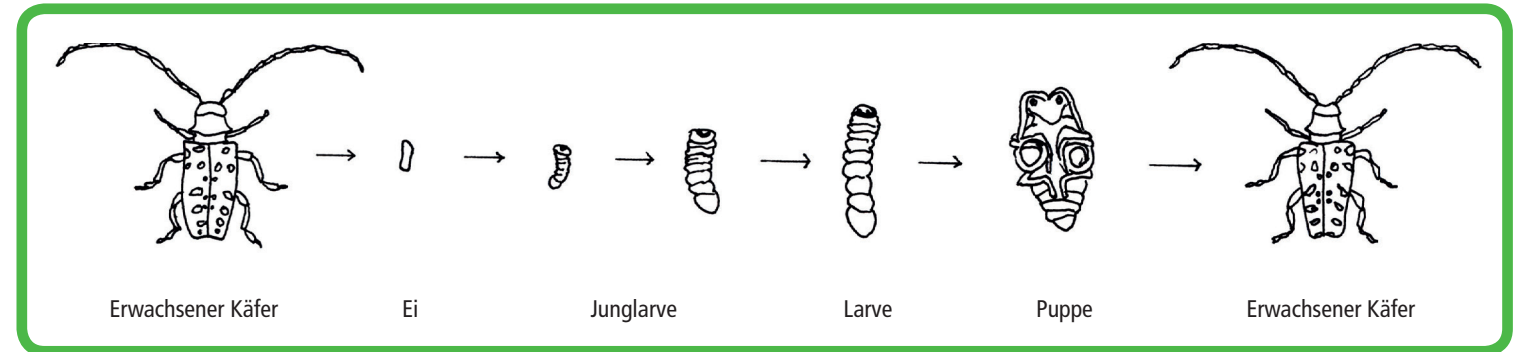


Weide



Pappel

## Entwicklungsstadien



**Käfer:** Der Käfer ist in den Sommermonaten in der Krone der Bäume zu sehen, wenn er an den Zweigen und Blättern der Laubbäume frisst. Die Körperlänge beträgt 2 - 3,5 cm ohne Fühler. Der Körper ist glänzend schwarz mit etwa zwanzig weißen Flecken auf dem Rücken. Die Fühlerfarbe ist abwechselnd schwarz und weiß.



©Donald Duerr, USDA Forest Service, Bugwood.org

**Eier:** Der Käfer nagt kleine Schlitz in den Stamm- und den Astbereich. Dort legt er seine reiskorngroßen Eier ab. An diesen Eiablagestellen kommt es vermehrt zu Saftfluss, der Wespen anlocken kann



©Larry R. Barber, USDA Forest Service, Bugwood.org

**Larve/Puppe:** Die sich aus dem Ei entwickelnde Larve dringt in den Baum ein und verbleibt dort bis zu zwei Jahre. Während dieser Zeit frisst sie einen Gang in das Holz, der in einer „Puppenkammer“ endet. In dieser entwickelt sich die Larve zu eine Puppe und später zum erwachsenen Käfer.



©Kenneth R. Law, USDA APHIS PPQ, Bugwood.org

## Befallsmerkmale:

- Länglich-ovales bis sichelförmiges Einbohrloch mit angrenzenden Rindenschäden



©Dr. Hannes Lemme

- An Eiablagestellen kann es durch den Fraß an der Rinde zu Saftfluss kommen, welcher Wespen anlocken kann



©Dr. Hannes Lemme

- Kreisrundes Ausbohrloch, bis zu 1 cm Durchmesser. Stets oberhalb des Einbohrlochs, jedoch nicht zwingend auf derselben Seite des Stammes bzw. Astes



©Dr. Hannes Lemme